



Landkreis
Roth

Herzlich Willkommen

Historische Zeugen der Vergangenheit finden sich im Landkreis Roth auf Schritt und Tritt. Oft sind es noch gut erhaltene, trutzige Burgen, die über die Hügel der abwechslungsreichen Landschaft hinausragen. Viele alte Herrschaftssitze sind aber bereits vergangen und so zeugen nur mehr Ruinen und Burgställe von ihrer ehemaligen Bedeutung. Fürstlich, die zum Teil noch sehr gut erhaltenen Schlösser und einst gräflichen Sitze. Sie zeigen den deutlichen Kontrast zu den Handwer-

kerhäusern in den historischen, oft noch mittelalterlich anmutenden Städten und zu den hochgiebeligen Bauernhäusern in den einst von der Landwirtschaft geprägten Dörfern. Die Landschaft auf dem 106 Kilometer langen Burgen- und Schlösserweg ist äußerst vielgestaltig. Vom Rother Sand über das Spalter Hügelland reicht sie mit vielen Fluss- und Talauen bis zum Juraanstieg mit seinen Wacholderheiden. In vielen Orten laden bürgerliche Gaststätten zur Einkehr oder auch zum Übernachten ein.



1. Etappe Roth – Abenberg 13 km

Information:
Stadt Abenberg
Stillaplatz 1
91183 Abenberg
Tel.: 09178 98800
www.abenberg.de

Museen in Roth
Schloß Ratibor
Fabrikmuseum
Informationen
Stadt Roth
Tel.: 09171 848-513

Historischer Eisenhammer
Eckersmühlen
Information:
Landratsamt Roth
Tel.: 09171 81329



Ausgangspunkt ist der Bahnhof in Roth (Parkmöglichkeit). Die 13 Kilometer lange Tagesetappe führt durch ausgedehnte Kiefernwälder zur historischen Burgstadt Abenberg.

Schon von weitem sind die mächtigen Türme der mittelalterlichen Burg der Rangaugrafen zu erkennen. Sie wurde in den letzten Jahren mit hohem Aufwand restauriert.

Das markgräfliche Jagdschloß „Schloß Ratibor“ prägt das Stadtbild von Roth. Ein Rundgang führt durch prunkvolle Wohnräume aus der Zeit der Jahrhundertwende und in ein Museum, das sich mit der Kulturgeschichte von Stadt und Landkreis und mit mittelfränkischer Keramik befasst.

Im Burgmuseum ist die fränkische Geschichte dokumentiert und das Klöppelmuseum zeigt handwerklich und kunstvoll gefertigte Spitzen von Tischdeckchen bis zu bodenlangen Kleidern.

Im Schottenturm lässt sich romantisch wohnen und im Burgrestaurant stilvoll speisen. Vom Luginsland und vom ehemaligen Turnieranger aus, wovon schon Wolfram von Eschenbach in seinem Parzival berichtete, bietet sich ein schöner Blick auf die mittelalterliche Abenberger Altstadt und hinaus ins weite Abenberger Land. Auf dem Burggelände finden Veranstaltungen wie Burgfest, Mittelalterfest, Bardentreffen und verschiedene Konzerte statt.



Die romantische, tausendjährige Burg Abenberg



2. Etappe Abenberg – Wernfels 13 km

Information:
Stadt Spalt
Herrengasse 10
91174 Spalt
Tel.: 09175 7965-0
www.spalt.de

Museen in Abenberg
Haus Fränkischer Geschichte
Klöppelmuseum
Informationen:
Tel.: 09178 98800
oder 09178 90618



Inmitten einer wunderschönen Allee steht das Schloss Dürrenmungenau

Schon von der Burg Abenberg aus ist am Horizont das Dorf Dürrenmungenau mit seinem barocken Wasserschloß der Kress von Kressenstein zu sehen. An der Stelle des Schlosses stand einst eine Burg. Das Schloss befindet sich in Privatbesitz und ist nur von außen zu besichtigen.

Ab Wassermungenau verläuft der Wanderweg im idyllischen Tal der Fränkischen Rezat. Der Sommerbiertgarten der Pflugs- mühle sowie das bei der Stiegmühle gelegene Speiselokal Blumenthal laden zur Stärkung ein.

Tagesziel ist die hoch über dem Rezattal gelegene Burg Wernfels, die in ihrem Ursprung aus dem 13. Jahrhundert stammt.



Die mittelalterliche Burg Wernfels mit 180 Gästebetten ist eine der meistbesuchten Jugendherbergen Deutschlands



Jugendherberge des „Christlichen Vereins junger Menschen“ (CVJM) Bayern
Burg Wernfels
Burgweg 7-9
91174 Spalt-Wernfels
Tel. 09873 515

3. Etappe Wernfels – Mühlstetten 15 km

Information:
Gemeinde Röttenbach
Rathausplatz 1
91187 Röttenbach
Tel.: 09172 691000

Museen in Spalt:
Heimatstuben
Handwerkerstuben
Feuerwehrmuseum
Ausstellung zu Hopfen und Bier
Information:
Stadt Spalt
Tel.: 09175 7965-0



Das idyllische Rezattal bei der Stiegmühle

Auf dem Weg durch das Tal der Fränkischen Rezat zeigt sich mit dem Mühlreisighaus ein hochgiebeliges Fachwerkgelände, das für die typischen Spalter Hopfenhäuser steht. Das Tal öffnet sich nun immer mehr und gibt einen herrlichen Blick auf die Hopfen- und Bierstadt Spalt frei. Hopfengärten, in denen der bekannte Spalter Aromahopfen angebaut wird, säumen den Weg.

Die mittelalterliche Hopfen- und Bierstadt Spalt liegt in dem von Hügeln umgebenen Tal der Fränkischen Rezat. Hochgiebelige Hopfenhäuser, Tore und Türme sowie eine noch gut erhaltene Stadtmauer prägen die historische Altstadt.

Die Stadtbrauerei Spalt ist eine von zwei kommunalen Brauereien in Deutschland. Über einen etwas steileren Anstieg geht es hinauf in das Kirschendorf Großweingarten. Das mit seinen typischen Straßengiebeln beeindruckende Straßendorf wurde 1987 nach „Gold“ im



Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ auch auf europäischer Ebene mit der „Euro Nostra“ ausgezeichnet.

Über den Wanderweg Nr. 30 ist ein Abstecher zum 2,5 Kilometer entfernten Brombachsee immer lohnenswert. Durch die Kirschgärten, die im Frühjahr in voller Blüte stehen, führt der Weg von Großweingarten über die Hopfendörfer Unter- und Oberbreitenlohe nach Mühlstetten, ins Tal der Schwäbischen Rezat.



Information:
Landratsamt Roth
Kultur und Tourismus
Weinbergweg 1
91154 Roth
Tel.: 09171 81-329
tourismus@landratsamt-roth.de



und
Haus des Gastes Hilpoltstein
Tel.: 09174 976570
Informationszentrum
Harsdorfer Schloßchen
Enderndorf
Tel.: 09175 688
www.urlaub-roth.de

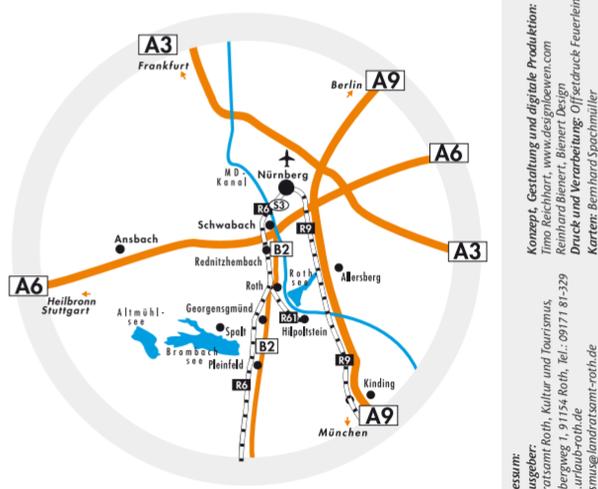


Landkreis
Roth

Wandern im Landkreis Roth

Für Wanderer gibt es im Landkreis Roth drei Kartenblätter mit Wegbeschreibungen:

- Schwabachtal/Reichswald
- Rothsee/Brombachsee
- Jura



Die Wanderkarten sind erhältlich im Buchhandel, in allen Landkreisgemeinden sowie im Landratsamt Roth

Kultur und Tourismus · Weinbergweg 1
91154 Roth · Tel. 09171 81329 · Fax 09171 81399
Internet: www.urlaub-roth.de
E-mail: tourismus@landratsamt-roth.de

Impressum:
Herausgeber:
Landratsamt Roth, Kultur und Tourismus,
Weinbergweg 1, 91154 Roth, Tel.: 09171 81-329
www.urlaub-roth.de
www.landratsamt-roth.de
Kartographie:
Landratsamt Roth
Fotos: Archiv Landratsamt Roth



106 km
Burgen und Schlösser

Landkreis



4. Etappe Mühlstetten – Alfershausen 22 km

Information:
Markt Thalmässing
Stettener Straße 26
91177 Thalmässing
Tel.: 09173 909-0
www.thalmaessing.de

Museum in Heideck
Heimatkundliche Sammlung
Information:
Tel.: 09177 49400
oder 09177 271



Gleich neben der Kirche St. Ulrich in Röttenbach befindet sich das ehemalige Pfarrhaus. Ein stattlicher, wunderschön sanierter Barockbau des Deutschen Ordens um 1715.



Der Schloßberg bei Heideck

Am Vorderen Berg erinnert ein Gedenkstein an die früher mächtige Burg der Herren von

Heideck. Der Fernblick reicht bis zur ehemaligen Reichsstadt Nürnberg und bis weit in die Oberpfalz hinein. Talabwärts, über Rudletzholz (gute Einkehrmöglichkeit), führt der Weg durch dichten Fichtenwald hinunter nach Alfershausen, wo im Gasthof Winkler Quartier bezogen werden kann.



Etwas anspruchsvoller ist die Etappe, die vom Tal der Schwäbischen Rezat über die zweithöchste Erhebung des Landkreises Roth, dem Schloßberg (607 Meter), bis ins Tal der Thalach, nach Alfershausen, führt. Nachdem das vom Deutschen Orden geprägte Röttenbach durchwandert ist, führt der

Weg durch ein großes Waldgebiet, vorbei am imposanten Burgstall von Altenheideck in die mittelalterlich anmutende Stadt Heideck. Im historischen Gasthaus „Zum Lindwurm“ ist eine Pause angesagt, ehe der Weg auf den weithin sichtbaren Schloßberg angegangen wird.

5. Etappe Alfershausen – Offenbau 16 km

Information:
Markt Thalmässing
Stettener Straße 26
91177 Thalmässing
Tel.: 09173 909-0
www.thalmaessing.de

Führungen im Torwärterhaus auf Burg Hofberg vermittelt: Stadt Greding Kultur- und Verkehrsamt Marktplatz 13 91171 Greding Tel.: 08463 90420



Die Vorjuralandschaft mit Burg Stauf

Das Geländeprofil des Weges nach Offenbau zeigt einen steten Wechsel von Tälern und Anhöhen mit weiten, herrlichen Fernsichten. Hier, am nördlichen Rand des Naturpark Altmühltal, ist immer wieder die anschließende Jurahochebene erkennbar. Weithin sichtbar steht auf einer Bergkuppe die noch heute bewohnte Burgruine Stauf. Sie war einst Sitz des Oberamtes Stauf-Landeck.

Sehr reizvoll das idyllisch in einem Talkessel gelegene Schwimmbach mit seiner Pfarrkirche St. Lorenz. Ein besonderes Kunstwerk ist der aus dem Jahre 1511 stammende spätgotische Flügelaltar, der der Nürnberger Wohlgemutschule entstammt. (Der Schlüssel für die Besichtigung kann beim Mesner abgeholt werden). Schon von Dixenhausen aus ist der Inselberg in der Fränkischen Alb, der Hofberg, zu erkennen. Anfang des 13. Jahrhunderts ließen die Herren von Mässingen auf dem markanten Höhenrücken eine Vorburg mit dahinter liegender Hauptburg errichten.



Das Torwärterhaus der Burg Hofberg

Im Bauernkrieg von 1523 hielten über 8000 Bauern aus der Markgrafschaft Ansbach, dem Fürstbistum Eichstätt, der Pfalz Neuburg und der Oberen Pfalz die Burg besetzt. Die Anlage ist noch im gesamten Umgriff erhalten, besteht heute aber aus Privathäusern, die nicht besichtigt werden können. Über ein kleineres Waldstück führt der Weg weiter nach Offenbau.



6. Etappe Offenbau – Hilpoltstein 14 km

Information:
Stadt Hilpoltstein
Amt für Kultur und Tourismus
Kirchenstr. 1
91161 Hilpoltstein
Tel.: 09174 978-505
www.hilpoltstein.de

Museum in Hilpoltstein
Museum Schwarzes Roß
Information:
Tel.: 09174 970640

Nach den etwas hügeligen Touren der letzten Tage wird die Landschaft in Richtung Burgstadt Hilpoltstein wieder etwas flacher. Vorher gilt es jedoch noch über den 556 Meter hohen Eichelberg zu wandern.

Etwas unvermutet steht mitten in Eysölden eine ansehnliche spätgotische Schlossanlage mit drei Rundtürmen. Im Schloss befindet sich eine Gaststätte (Öffnungszeiten Tel. 09173 537) mit einem kleinen, romantischen Saal.



Das Schloss Eysölden aus der Zeit der Spätgotik

Im häufigen Wechsel von Wäldern und Wiesen führt der Weg anschließend durch den Ort Pyras mit seiner Privatbrauerei (Braustüberl) in die Burgstadt Hilpoltstein.

Die Hilpoltsteiner Burgruine der „Herren von Stein“, einst eine der wichtigsten Reichsburg im südöstlichen Mittelfranken, besteht bereits seit mehr als 1000 Jahren. Sie ist an Sommerwochenenden für Touristen zu besichtigen.

Dort gibt es bei einem Stadtrundgang zahlreiche historische Gebäude zu entdecken. Die frühmittelalterliche Burgruine, das ehemalige Kornhaus – heute Haus des Gastes – das Markplatzensemble, die ehemalige Residenz, Teile der Stadtmauer und ehrwürdige Bürgerhäuser geben einen Eindruck von der Bedeutung dieses ehemaligen Fürstensitzes.



7. Etappe Hilpoltstein – Roth 13 km

Information:
Tourist-Information
im Schloß Ratibor
Hauptstraße 1
91154 Roth
Tel.: 09171 848 513
www.stadt-roth.de

Historischer Eisenhammer Roth-Eckersmühlen
Tel.: 09171 4784 und 09171 81 -329
Öffnungszeiten:
01. April – 31. Oktober
Mi – So und feiertags
13 – 17 Uhr
und nach Vereinbarung

Die letzte Etappe führt durch meist ebenes Gelände. Dafür sind die Landschaft und Sehenswürdigkeiten umso abwechslungsreicher.

Erste Station ist der Rothsee. Vom Hauptsperrendamm aus bietet sich ein herrlicher Blick auf den Segelhafen, die Badestrände und die Strandhäuser.

Von einer Aussichtsplattform aus sind seltene Vögel im eigens ausgewiesenen Schutzgebiet zu sehen. Über Eckersmühlen führt der Weg im Tal der Roth zum Historischen Eisenhammer. In dem erstmals 1464 als Ölmühle des Deutschen Ordens erwähnten Anwesen befindet sich seit Generationen ein Eisenhammerwerk. Bis 1974 wurden hier vor allem landwirtschaftliche Geräte hergestellt. Heute werden in diesem Museum bei Schmiedevorfürungen alte Handwerkstechniken vorgeführt. Das Herrenhaus zeigt wie herrschaftlich ein Schmiedemeister in früherer Zeit gelebt hat.



Im Historischen Eisenhammer (Roth-Eckersmühlen) glühen bei Schmiedevorfürungen in der Esse die Kohlen.

Nach einer kurzen Wanderung durch den Wiesengrund ist bald die Kreisstadt Roth erreicht. Dort lohnt sich vor allem ein Rundgang durch die Stadt mit dem Seckendorffschloß, dem Markgrafenbrunnen und alten Bürgerhäusern.

Weiter ist ein Besuch des Fabrikmuseums und von Schloss Ratibor unbedingt empfehlenswert.



Blick auf den Rothsee im Fränkischen Seenland